

EFFIZIENZ

Grünes Bauen „mehr als eine Marketing-Masche“



Zubau und Bestand am **Salesianer Miettext-Standort** in Arnoldstein wurden thermisch optimiert

Bis zu 15 Prozent der während der Lebensdauer einer Immobilie anfallenden Kosten können durch nachhaltiges Bauen gespart werden. Doch ein Patentrezept gibt es nicht.

VON MARKUS STINGL

Ob grüne, blaue oder nachhaltige Immobilien – die Schlagworte und Definitionen rund um das Thema „ökologisch besseres Bauen“ haben in den vergangenen Jahren inflationär zugenommen. Bei diesen Worthülsen ist es aber nicht geblieben, das Thema gewinnt tatsächlich immer mehr an Fahrt – auch im Businessimmobilien-Bereich.

Karl Friedl, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens M.O.O.CON und Vorstand der IG Lebenszyklus Hochbau: „Nachhaltigkeit rechnet sich, da kommen auch immer mehr Unternehmer und ihre Controller drauf.“ Ein Gebäude verursacht Kosten. Diese können mit entsprechender Bauweise bzw. Sanierung erheblich redu-

ziert werden. „Über eine Zeitspanne von 30 Jahren sind zehn bis 15 Prozent Vollkosteneinsparungen drinnen“, rechnet Friedl vor. Daran zeige sich, dass Nachhaltigkeit „nicht nur eine nette Marketing-Masche“ sei. Es gehe nicht um Trends oder Moden, sondern um „betriebswirtschaftliche Notwendigkeit“.

Auch für die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) ist nachhaltiges Bauen „ein wesentlicher Inhalt unseres Geschäftsmodells“, sagt BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner. Dies bedeute aber nicht, „blind auf jeden fahrenden Zug aufzuspringen“. Ein Patentrezept, das unreflektiert auf jedes Objekt angewandt werden kann, gebe es nicht. „Auch wenn das

vielfach so dargestellt wird“. Es gehe darum, die drei Kriterien Funktionalität, architektonisch-bauliche Qualität und Wirtschaftlichkeit in ein stimmiges Verhältnis zu bringen. „Auch im Nutzerverhalten schlummert ein sehr großer Teil des Energieeinsparpotenzials“, sagt der BIG-Chef.

Zubau in Arnoldstein

Grüne Leuchtturmprojekte sind in Kärnten rar gesät. „Wirkliche High-End-Objekte sehe ich derzeit nicht“, sagt Gerhard Kopeinig von Arch+More Architekten aus Velden. Durchaus hervorzuheben sei der Zubau der Salesianer Miettext (Dienstleistungsunternehmen für Miettextilien) am Standort in Arnoldstein. Parallel, erklärt der zuständige Planer Kopeinig, wurde auch die Hülle der Bestandsimmobilie thermisch optimiert (Niedrigenergiestandard). „Darüber hinaus wird die anfallende Abwärme genutzt.“ Auf dem Hallendach wurde eine Photovoltaikanlage installiert, der produzierte Strom wird größtenteils für den Eigenbedarf genutzt.

» Den Autor des Artikels erreichen Sie unter markus.stingl@wirtschaftsblatt.at

„
Im Nutzerverhalten schlummert ein sehr großer Teil des Einsparpotenzials

W. GLEISSNER
BIG-GF

WirtschaftsBlatt Kärnten

Wir versorgen Sie gerne jeden Monat neu mit lokal relevanten Business-News! Name und Anschrift an:
wirtschaftsblatt.at/regional oder
regional-leser@wirtschaftsblatt.at

JETZT BESTELLEN!

Nächste Ausgabe
11. September 2013

PROJEKTE

Stadtwerke Klagenfurt AG, Bereitstellung einer IT-Anwendungslösung „ERP, HR und Utilities“ als SaaS für die gesamte Unternehmensgruppe der Stadtwerke Klagenfurt, Abgabe: 17.07.2013

LWBK Neue Heimat Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft Kärnten GesmbH, Errichtung von 1 Wohnhaus mit Wohneinheiten in massiver Holzbauweise in 9462 Bad St. Leonhard; Heizungs-, Sanitär- und Solarinstallationen, Elektroinstallationen inkl. Antennenanlage, Abgabe: 11.07.2013, 09:00 Uhr

ASFINAG Bau Management GmbH, Zentralwerte Kärnten / Datenintegration in Bestandssystem, Abgabe: 31.07.2013, 10:00 Uhr

Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Turnsaalwandverkleidung - Sanierung 2013, Abgabe: 16.7.2013, 11.00 Uhr

Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., Bodenlegerarbeiten, 9022 Klagenfurt, Abgabe: 16.7.2013, 10:00 Uhr

Kärntnerland Gemeinnützige Wohnbau-genossenschaft, 5 Wohnhäuser mit 81 Wohnungen

Einfach zu öffentlichen Aufträgen

ANKÖ
ANKÖ Service Ges.m.b.H.

www.vergabeportal.at

IMMO-TRENDS

GEWERBEIMMOBILIEN KÄRNTEN

Grundstücke, Mai 2013

	Tendenz gg. April	Angebotsnettopreis (in €/m ²)	
Gesamt	Kauf	81,1	↓
Klagenfurt Land	Kauf	90,8	↗
Spittal an der Drau	Kauf	80,5	→
Villach Stadt	Kauf	107,3	↓
Klagenfurt Stadt	Kauf	111,4	→
Hermagor	Kauf	58,3	↑

WirtschaftsBlatt  Grafik/Cmud
Quelle: www.immobiliien.net